

TPM-Gebetsdienst

Transformation**P**rayer**M**inistry

Begründet durch Dr. Ed Smith, Southern Baptist Church USA, Mitte der 90er Jahre.

TPM ist entstanden aus der christlichen Seelsorgearbeit mit Personen, die auf Grund von Schwierigkeiten in ihrem Alltag beeinträchtigt waren.

TPM beruht auf folgenden Grundlagen

Ernsthafte Schwierigkeiten im Erwachsenenleben haben oftmals ihre Wurzel in Kindheitserfahrungen. Wird ein Kind seelisch verletzt, gibt es dem verletzenden Erlebnis häufig eine negative Deutung in Bezug auf sich selbst: Es war meine Schuld; mit mir stimmt etwas nicht; ich bin machtlos; ich bin wertlos etc. Solche Sätze setzen sich fest als Denkmuster, die uns fortan begleiten. Sie prägen die Selbstwahrnehmung einer Person im Kern und beeinträchtigen seinen Umgang mit Situationen im Erwachsenenalter.

Smith spricht deshalb neben „childhood belief“ - Kindheitsglauben auch von „core lies“ - Kernlügen, weil jene Sichtweisen dem Bild, nach dem Gott jede und jeden Einzelnen geschaffen hat, entgegenstehen.

Biblische Grundlagen

Wandelt Euch und erneuert euer Denken.

Röm 12,2b

Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist Wahrheit.

Joh 17,17

Dann werdet ihr die Wahrheit erkennen,
und die Wahrheit wird euch befreien.

Joh 8,32

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Joh 14,6

Aufgabe der TPM-Begleitung ist es, einer Person zu helfen, ihre negativen Grundhaltungen, die wirksam, aber oftmals unbewusst sind, am Ort ihrer Entstehung aufzudecken, um sie dann Jesus Christus für seine Sicht der Dinge vorzulegen.

Ed Smith geht davon aus, dass Gefühle die Brücke sind, die uns den Zugang zu innerem Glauben und Überzeugungen ermöglichen. In dem was wir fühlen spiegelt sich, was wir über uns denken.

Ablauf einer TPM-Sitzung

1. Gebet

Die Begleitung beginnt mit einem kurzen Gebet.

2. Situationsschilderung

Kommt also eine Person mit aktuellen Problemen zum TPM-Gebet, wird man im Anschluss an eine angemessene Situationsschilderung fragen, welche Gefühle mit dem Konflikt einhergehen. Sind diese erkannt und näher bestimmt, sollte das spezielle Gefühl aktuell präsent sein; z.B. ich fühle mich ausgegrenzt; ich habe Angst, kritisiert zu werden; ich fühle mich zu schwach, mich gegenüber meinem Ehepartner durchzusetzen usw.

3. Erinnernte Situationen

Nun wird die Person eingeladen, ohne Druck in sich hineinzuhören und darauf zu achten, mit welcher Situation diese Gefühle verbunden werden. In der Regel sind die Hilfesuchenden sehr schnell bei entsprechenden Kindheitserfahrungen.

4. Kernglauben/-Überzeugungen

In den entsprechenden Kindheitserfahrungen sind Sichtweisen über sich selbst grundgelegt, die nicht immer der Wahrheit entsprechen (Kernlügen). Durch sensibles Erfragen der Empfindungen in der Erinnerungssituation, soll geholfen werden zu diesen Kernüberzeugungen vorzustoßen.

Wichtig: Hier wird in keiner Weise gelenkt oder manipuliert.

5. Jesus Christus um Wahrheit bitten

Ist eine Kernlüge (core lies) erkannt und ausgesprochen, wird diese im Gebet Jesus Christus hingehalten mit der Bitte, dass Er sie durch Seine Wahrheit ersetze.

Diese Wahrheit kann man auf verschiedene Weise erfahren:

Manche nehmen in Gedanken einen Satz wahr, der auf treffende Weise dem falschen Glauben/der Überzeugung entgegenwirkt; manche sehen innere Bilder (oftmals Begegnungen mit Jesus, die die verkrampfte Situation völlig lösen), wieder andere nehmen einen Liedvers wahr oder spüren Seine Nähe und Gegenwart oder haben einfach eine innere Gewissheit, dass etwas anders geworden ist. Das ist von Person zu Person und von Fall zu Fall verschieden.

Der Möglichkeit, des Sprechens Gottes sind keine Grenzen gesetzt.

Wichtig: Es handelt sich nicht um eine geleitete Visualisierung.

6. Transformation

In der Regel berichten die Personen von einer Erfahrung inneren Friedens.

Es bereitet ihnen keinen Schmerz mehr, sich die erinnerten Ereignisse zu vergegenwärtigen. Die darin eingebetteten negativen Sichtweisen fühlen sich nicht mehr wahr an.

Zahlreiche TPM-Empfänger, darunter ehemals tief verletzte Personen bezeugen, sich durch die heilende Nähe Christi in Bezug auf ihre Selbstwahrnehmung und ihr Verhalten anderen Personen gegenüber, verändert zu haben.

Sie berichten, dass diese positive Veränderung bleibend ist.

Für Ed Smith ist dies ein entscheidender Hinweis auf ein gnadenhaftes Geschehen.

Dabei gilt: Im Vordergrund steht nicht einfach das Verschwinden von Symptomen, sondern die Personen werden durch das Heilshandeln Gottes schrittweise wiederhergestellt, wo ihre Persönlichkeit im Kern verletzt war.

Sie können neu ihre Würde erkennen, die Gott ihnen als Sein Abbild geschenkt hat.

Diese Erfahrung kann die Personen dazu einladen, TPM in ihren Lebensstil zu integrieren.

7. Gebet

Abschließend wird ein Dankgebet gesprochen.